

Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **15 (1942)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

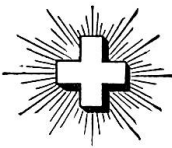
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Adressenverzeichnis der Präsidenten:

Zentralvorstand:		Tel.: Büro	Privat
Fourier R ä z Ernst, Präsident, Wytttenbachstr. 25, Bern		2 33 46	2 97 81
Fourier Schmid Konrad, Vizepräsident, Landhausweg 32, Bern		2 27 01	2 07 81
Fourier W y s s Gustav, Sekretär, Seftigenstr. 293, Wabern b. Bern		61 31 68	5 17 04
Fourier H o n e g g e r Fritz, Kassier, Marktgasse 25, Bern		2 33 55	
Fourier B e r t h o u d René, Protokollführer, Mottastr. 2, Bern		2 35 11	2 50 26
Fourier F r i e d l i Gottlieb, Stellenvermittler, Bernstr. 93, Bern-Bümpliz		4 65 02	4 65 02
Fourier W a c h t e r Alfred, Beisitzer, Niggelerstr. 9, Bern		61 32 52	2 47 82
Fourier L o m b a r d i Joseph, Beisitzer, 3, Chemin d. Diablerets, Lausanne			2 62 41
Lt. Qm. W e b e r Willy, Beisitzer, Drusbergstr. 10, Zürich 7			4 25 71
Sektionen:			
Aargau: Fourier R i n i k e r Hans, Philosophenweg 22, Aarau		2 25 80	2 22 07
Beider Basel: Fourier E c u y e r Louis, Grünfeldstr. 21, Neu-Allschwil			
Bern: Fourier R ä z Ernst, Wytttenbachstr. 25, Bern		2 33 46	2 97 81
Sektionsadresse: Postfach 43, Kornhaus, Bern 7			
Pistolen-Sektion: Fourier L e u e n b e r g e r Hans, Tavelweg 29, Bern		2 10 28	
Graubünden: Fourier H o n e g g e r Otto, Gürtelstr. 57, Chur			
Ostschweiz: Fourier H u b e r Erwin, Sekundarschulstr. 4, Romanshorn		25	
Romande: Fourier R o c h a t Paul, Chemin des Clochetons 25, Lausanne			
Solothurn: Fourier R i n d l i s b a c h e r Albert, Hubelmattstr. 3, Solothurn			
Tessin: Ten. Qm. B o r s a r i Arturo, Lugano			
Zentralschweiz: Fourier H o c h s t r a s s e r Franz, St. Karlstr. 28, Luzern		2 09 54	2 01 72
Zürich: Fourier H i n t e r m e i s t e r Hans, a. Römerstr. 7, Ober-Winterthur			2 42 84
Pistolen-Sektion: Fourier T r u d e l Adolf, Laurenzgasse 1, Zürich 6			6 20 20

Wichtig! Adress- und Gradänderungen in klarer Schrift mit Anführung der bisherigen Adresse bis **spätestens am 20. jeden Monats** für

- a) Verbandsmitglieder an die **Sektionspräsidenten**,
- b) Freie Abonnenten an das **Sekretariat „Der Fourier“, Laurenzgasse 1, Zürich 6.**

N.B. Sämtliche Zuschriften an die Firma W. & R. Müller in Gersau werden inskünftig zur Erledigung an die Sektionsvorstände weitergeleitet.

Sektion Aargau Präsident: Fourier Riniker Hans

Kartenlese- und Marschübung, 25. Oktober 1942. „Patrouillentätigkeit im Gebiet von...“, könnte man den Bericht überschreiben. Jede der drei Patrouillen erhielt bei Übungsbeginn in Brugg einen schriftlichen Befehl für eine bestimmte, durch Ortsangaben und Koordinaten-Punkte bezeichnete Strecke, die für alle auf mehr oder weniger weiten Umwegen nach Adlisberg bei Oberbözberg führte. Nach dem Verpflegungshalt erfolgte die Ausgabe des Befehls Nr. 2, der die Patrouillen an das Endziel Station Effingen dirigierte. Die Angabe von Minimalmarschzeiten in beiden Befehlen erforderte sicheres Zurechtfinden im Gelände anhand von Karte und Kompass, dazu aber auch ein Marschieren, das ohne Irrwege und Seitensprünge ans Ziel führen musste, sonst war die Zeit überschritten. Durch gewissenhafte Auffassung der Aufgaben und genaue Ausführung nach Befehl konnte jeder Patrouilleur seine Marschtüchtigkeit und seine Kenntnisse im Lesen der Karte erproben und seine Fähigkeiten in beiden Belangen mehren. Und schliesslich bot der Marsch über die im Goldlaub prangenden Jurahöhen und durch

die sonntäglich stillen Dörfer und Weiler auch dem Auge und dem empfänglichen Gemüt einen wertvollen Genuss. Es bewährte sich zudem sehr gut, wieder einmal die Mittagsverpflegung in den tiefen Taschen des Waffenrocks oder im ausladenden Bauch des Rucksacks bei sich zu haben; so waren wir bei der Durchführung der Übung unabhängig von einem grösseren Verpflegungshalt in einer Gaststätte und kamen in den Genuss eines kleinen Mittagsbiwaks beim abgelegenen Gehöft Adlisberg. Keiner der Teilnehmer bereute es, den Sonntag für diese ebenso lehrreiche wie landschaftlich dankbare Jura-Übung hergegeben zu haben. Wir danken dem Übungsleiter Oblt. Greinacher auch an dieser Stelle nochmals für seine Mühe und Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Übung.

Der Berichterstatter könnte damit seine Aufgabe als erfüllt betrachten. Doch es ist seine Pflicht, noch ein kurzes Wort über die Teilnehmerzahl zu sagen. Er hat während seiner mehr als jahrzehntelangen aktiven Mitarbeit in der Sektion noch nie eine so spärliche Schar von Mitgliedern zu einer Übung antreten gesehen. Entschuldigt sind selbstverständlich alle jene Kameraden, die zur Zeit der Übung im Dienst standen, ferner jene, die sich beim Vorstand wegen anderweitiger dringender Beanspruchung abmelden mussten. Wo aber blieben die andern? Der Vorstand hat sich mit der Frage beschäftigt, sie ist aber damit nicht erledigt, denn eine stichhaltige Antwort wurde nicht gefunden.

Tagung vom 22. November 1942 in Zofingen. Bereits im Oktober-„Fourier“ haben wir eine weitere, die letzte diesjährige Veranstaltung angekündigt. Das detaillierte Programm haben wir den Mitgliedern bereits zugestellt. Wir wiederholen hier in Kürze: 14.00 Uhr exakt: Beginn der ausserordentlichen Generalversammlung im Restaurant Metzgern, Zofingen. Traktanden: 1. Totalrevision der Sektionsstatuten. 2. Umfrage. — Anschliessend Kurzrede über Fragen aus dem Verwaltungs- und Verpflegungsdienst, mit Diskussion zu jedem Referat. Leitung: Hptm. Kyburz, technischer Leiter der Sektion. — Nach Schluss kameradschaftlicher Hock bis zur Abfahrt der Züge.

Da die Statutenrevision gut vorbereitet ist und deshalb nicht viel Zeit in Anspruch nehmen sollte, wird der Nachmittag zur Hauptsache der Aussprache über dienstliche Erfahrungen im Rahmen der Diskussion reserviert bleiben. Durch die Einschränkung der Veranstaltung auf einen halben Tag ersparen wir den Teilnehmern die Kosten (und Couponsauslagen!) für das Mittagessen; den auswärtigen Teilnehmern wird eine bescheidene Vergütung an die Bahnspesen ausgerichtet. Können wir nun unter diesen Umständen mit einem stärkeren Aufmarsch rechnen?

Mutationen. Eintritte Aktiv A: Aus der Fourierschule III/42 die Fourier-Kpl. Hinden Max, Brugg; Künzle Hans, Seon; Spycher Hans, Birmenstorf; Voser Hugo, Baden; Zimmerli Walter, Seengen. Aktiv B: Aus dem Fachkurs VII für Küchenchefs: Kpl. Rey Karl, Merenschwand. — **Beförderung:** Kpl. Huwyler Ferd., Muri, ist zum Fourier befördert. Unsere besten Glückwünsche.

Sektion beider Basel Präsident: Fourier Ecuyer Louis

Bericht über das Endschiessen. Zuzufolge Dienstabwesenheit des Schützenmeisters werden wir die Resultate in der nächsten Nummer publizieren. Diese Veranstaltung ist trotz kleiner Beteiligung voll und ganz gelungen. Wir danken an dieser Stelle unserem Schützenmeister für seine Arbeit.

Sektionsbeiträge. Rückständige Beiträge pro 1942 wurden per Nachnahme erhoben. Wir bitten um prompte Einlösung.

Grad- und Adressänderungen sind jeweils dem Präsidenten anzuzeigen. Durch Reorganisation unserer Adressieranlage sind einige Fehler zum Vorschein gekommen. Wir bitten um genaue Prüfung der Adressen und um Mitteilung der Differenzen, damit unser Verlag die Änderungen vornehmen kann.

Stammtischzusammenkünfte finden jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Restaurant zur Schuhmachernzunft, Hutgasse 6, Basel, statt.

Sektion Ostschweiz Präsident: Fourier Huber Erwin

Herbstzusammenkunft vom 3./4. Oktober 1942 in Rapperswil (St. G.). Der Vorstand und die technische Leitung hatten die Mitglieder auf Samstag-Abend eingeladen. Um 18.15 Uhr begrüßte Präsident Fourier Huber die sehr zahlreich erschienenen Offiziere, Fouriere, Fouriergehilfen, Küchenchefs und Gäste. Speziell begrüßt wurden die Herren Referenten, alle drei Mitglieder unserer Sektion, die sich wiederum bereitwillig zur Verfügung gestellt haben, was an dieser Stelle speziell verdankt sei. Ganz erfreulich ist auch das Interesse, das uns die Behörden von Kantonen und Gemeinden entgegenbrachten. Unser I. technische Leiter, Herr Oberstlt. Knellwolf, hat auch diesmal keine Arbeit gescheut, um ein sehr flottes Programm aufzustellen. Als erster Referent gibt uns unser Ehrenmitglied, Herr Oberst Pfister, Korpskriegskommissär, im Thema „Aufgabe und Arbeit des Kriegskommissariates im Korps“ einen tiefen Einblick in die Vieltätigkeit und grosse Verantwortung dieser Dienststelle. In seinen Ausführungen behandelt er die Sicherstellung der Verpflegung im Korps, des Nachschubes, der Umsatz der Verpflegungsmittel, um sie vor Verderb zu schützen, und betont abschliessend, dass wir uns absolut klar sein müssen, dass jede Arbeit und Pflicht des Korpskriegskommissariates steht und fällt mit der zuverlässigen Arbeit aller Untergebenen des grünen Fachdienstes.

Die Abendverpflegung, der Zeit entsprechend einfach, mündet allen vorzüglich und neu gestärkt fanden sich die Teilnehmer zum Filmvortrag der Sektion Heer und Haus ein, die uns in fünf sehr interessanten Filmen einen Einblick in die Arbeit und Stellung unserer Armee und unseres Landes gaben. Nach dem zweistündigen Filmvortrag überraschten uns die Stadtmusik Rapperswil und das Jodler-Doppelquartett des Männerchors Rapperswil mit unter grosser Freude aufgenommenen Darbietungen.

Am Sonntag-Morgen begann um 08.00 Uhr Herr Lt. Qm. Frisch Albert, Frauenfeld, mit dem Thema „Dienstverfahrungen eines aktiven Offiziers“ ein Referat über die I. V. A. 1941 und den seither erschienenen Weisungen und Befehle. Speziell erwähnte der Referent Komptabilitäts- und Rechnungswesen, Sold, Unterkunft (Abrechnung mit den offiziellen Formularen), Militärführen, Buralkosten, Telefone, Brennmaterial (A. W. 48), Schuhreparaturen, Lohn- und Verdienstersatzordnung, Land- und Sachschaden, Warenumsatzsteuer, weil hier Änderungen vorgekommen sind oder Abweichungen in der Auffassung vorkommen. In der Diskussion weist u. a. Herr Oberstlt. Wegmann noch auf verschiedene Sachen hin, speziell die Berechtigung des Brotbezuges, Verrechnungspreis für Fleisch etc. Anschliessend referiert er über „Die heutige Tagesportion, deren Verwendung und richtige Handhabung, mit entsprechender Menugestaltung“. Er behandelt in leichtverständlicher Art die Tagesportion von Brot, Fleisch, Käse, Trockengemüse, Gemüseportionsvergütung, Brennmaterial und speziell die Trocken- und Dörrgemüse. Die anschliessende Diskussion wird sehr rege benützt und kann noch viele Unklarheiten abklären.

Zu Ehren der in den letzten Monaten verstorbenen Fourier Stübi Xaver, Goldach, Gründer der Sektion Ostschweiz, und Herrn Oberstbrigadier Richner, Bern, Ehrenmitglied des S. F. V., denen der Präsident kurze Nachrufe widmet, erhebt sich die Versammlung von den Sitzen.

Im geschäftlichen Teil dieser Tagung gibt der Präsident Kenntnis von einem Schreiben der Offiziersgesellschaft der Stadt St. Gallen, in dem diese unsere Mitarbeit an den 7. Schweiz. Armeemeisterschaften 1943 in St. Gallen wünscht, was wir als selbstverständlich erachten und unsere Zusage gerne geben werden. — Die Frühjahrshauptversammlung 1943, die anfangs März stattfinden wird, wird aus den Vorschlägen Kreuzlingen und Appenzell durch Abstimmung nach Kreuzlingen bestimmt.

Nachdem die allgemeine Umfrage nicht benützt wird, kann Präsident Fourier Huber die Tagung um die Mittagszeit mit dem kameradschaftlichen Dank an alle Teilnehmer, speziell an die Herren Referenten, schliessen. Ganz besondern Dank und grosse Sympathien haben sich die Kameraden und der Unteroffiziersverein vom Seebezirk in Rapperswil für die flotte und reibungslose Organisation der Tagung erworben. Auch an dieser Stelle sei Kamerad Fourier Klingler Walter mit seinen Getreuen von Rapperswil noch ein Kränzchen der Anerkennung gewunden.

Am anschliessenden, wieder einfachen, aber nicht weniger guten Mittagessen im Hotel Schwanen entbietet uns Herr Stadtammann Fürer den Gruss des Tagungsortes und -kantons und zollt den Funktionären des grünen Fachdienstes für ihre grosse Arbeit im Dienst und ausserdienstliche Tätigkeit den Dank der Bevölkerung.

Das sehr gute Programm, die flotte Organisation und Gastfreundlichkeit wird uns die Rosenstadt in angenehmer Erinnerung erhalten. -s-

Zur Beachtung! Von den versandten Nachnahmen für den Jahresbeitrag pro 1942 sind eine Anzahl uneingelöst zurückgekommen. Wir bitten diese Mitglieder, den Betrag von Fr. 6.— gefl. umgehend auf unser Postcheck-Konto IX 5912 einzuzahlen.

Sektion Zentralschweiz Präsident: Fourier Hochstrasser Franz

Felddienstübung vom 3./4. Oktober 1942. Bei herrlichstem, wolkenlosen Herbstwetter führte unsere Sektion Samstag und Sonntag, den 3./4. Oktober 1942 eine anderthalbtägige Felddienstübung durch. Unter den günstigsten Voraussetzungen in bezug auf Ziel und Organisation fand dieselbe statt, verbunden mit einer Marschübung, Abkochen im Einzelkochgeschirr und einer taktischen Übung im Raume Entlebuch—Glaubenberg—Sarnen. Die wohldurchdachte, glänzend organisierte Tour, wie sie noch jedem einzelnen Mitglieder in einem separat zugestellten „illustriertem“ Tagesprogramm bekannt gegeben wurde, hätte bestimmt einen grösseren Aufmarsch seitens der Mitglieder verdient. Hauptsächlich sei hiermit die jüngere Garde aufgefordert, sich an den Übungen und Veranstaltungen vermehrt zu beteiligen. Als Beispiel sei jener Kamerad erwähnt, der die weite Reise von Ems (Grb.) nicht gescheut hat, um einige lehrreiche und kameradschaftliche Stunden mit seinen Freunden aus der Sektion zu verbringen. Was eine solche Übung in fachtechnischer wie in kameradschaftlicher Hinsicht bietet, ist auch ein Stück geistige Landesverteidigung.

In Entlebuch wurde das Fähnlein der zweimal sieben Aufrechten dem techn. Leiter, Herrn Hptm. Honsberger, gemeldet. Nach gerechter Verteilung der durch die Sektion aufgebrauchten Verpflegung, wurde rucksackbepackt Richtung Gründli losmarschiert. Zuerst fühlte wohl der und jener nicht so berggewohnte Kamerad den sanften Druck des anhänglichen Rucksackes, aber nach der Befehlsausgabe „Kragen öffnen gestattet!“, Mütze ab, zogen alle in fröhlicher Stimmung durch dieses Stück prachtvoller Natur. Von der Stirne heiss rinnen muss der Schweiß und füglich mancher Schweißtropfen wurde vergossen, bis das „Ziel für heute Nacht“, das ersehnte Gründli nach ca. 3 $\frac{1}{2}$ Stunden erreicht war. Nach kurzem innerem Dienst entfaltete sich unter Anleitung von Küchenchef Kpl. Hailer sofort ein reger Betrieb, galt es doch das Nachtessen in der „Gamelle“ zu kochen. Eine Gruppe hatte die Kochstelle zu errichten, eine andere Holz zu zerkleinern, wieder eine Rührkellen zu fabrizieren. So hatte ein jeder sich irgendwie nützlich zu machen und auch die Herren Offiziere liessen es sich nicht nehmen, tatkräftig Hand anzulegen. Hin und wieder tönte ein fröhlicher „Jauchzer“ in den langsam hereinbrechenden Abend hinaus, verkündend, dass trotz Marsch und Küchenarbeit die Stimmung glänzend ist. Und wirklich herrlich mundet die selbst zubereitete Suppe, und als dann noch das „Käffeli avec“ aus der Feldflasche in die Nase duftet, denkt jeder von uns fast mit etwas Mitleid an jene Kameraden, die diese Übung verpasst haben.

Nach kurzer Begrüssung durch den Sektionspräsidenten ergreift der technische Leiter das Wort, um mit kurzen träfen Worten Ziel und Zweck der Übung zu umschreiben. Neben der Marschleistung als Körpertraining und der Kocherei im Einzelkochgeschirr, wurde der Übung auch noch eine taktische Annahme zu Grunde gelegt. Diese wird nun anhand der Karten bekannt gegeben und die Aufgaben für den folgenden Tag bestimmt. Es werden drei Gruppen gebildet, von denen jede eine andere Rekognoszierungs-aufgabe erhält. Die hauptsächlichsten Aufgaben sind: „Feststellung der Wegverhältnisse, Berechnung der Marschzeit, Ausrechnung der Anzahl Basttiere, welche benötigt werden für den Nachschub einer Tagesportion und einer Tagesration für die Verpflegung einer Geb. Füs. Kp. mit zuge teiltem Mitr. Zug.“ Nachdem die Karten eingehend studiert und eingezeichnet sind, ist das Arbeitspensum für den ersten Tag erschöpft. Bevor man sich ins Stroh begibt, wird noch ein Stündchen zusammengesessen und im echten Kameradschaftsgeist ein paar Lieder gesungen oder ein Witz zum besten gegeben.

06.30 Uhr Tagwache. Sofort wird die Arbeit wiederum verteilt und während die eine Hälfte die Kantonnementsordnung erstellt, bereitet die andere das Frühstück, selbstverständlich wiederum in der Gamelle. Nachdem der heisse Milchkaffee die Stimmung wiederum auf volle Touren gebracht hat, wird gruppenweise zur Lösung der gestellten Aufgaben geschritten. Ich befinde mich in der Gruppe Lt. Waldispühl, die Schwendi-Kaltbad via Glaubenstock zu erreichen hat. Nach zweistündigem Marsch Richtung Glaubenberg zweigen wir links ab, um den Glaubenstock zu erklimmen. Ein anderthalb Stunden steiler Aufstieg und das Ziel ist erreicht. Eine herrliche Aussicht rings in unsere Bergwelt und hinunter auf den tiefblauen Vierländersee entschädigen vollauf den verlorenen Schweiß. Einer kurzen Orientierung im Gelände mit Karte und Kompass folgt der Abstieg nach Schwendi-Kaltbad. Da die Sonne sich dem Zenith nähert, macht sich auch der Hunger durch verdächtiges Knurren in der Magengegend bemerkbar. Doch bevor es an die Zubereitung der Mittagsverpflegung geht, heisst es noch die gesammelten Erfahrungen schriftlich bearbeiten und der Übungsleitung abgeben. Unterdessen sind auch die andern Gruppen eingetroffen. Nachdem der Rapportpflicht Genüge getan ist, wird wiederum unter der Leitung von Kpl. Hailer die Mittagsverpflegung zubereitet. Ein jeder Kamerad konnte sich selber überzeugen, dass auch im Einzelkochgeschirr einwandfreie vorzügliche Teigwaren gekocht werden können und selbst die „Zwiebelschweitze“ hat nicht gefehlt.

Im gleichen Schritt und Tritt und immer so weiter folgt der hin und wieder fast endlos scheinende Abstieg nach Sarnen. Aber auch hier wieder lässt der Blick auf die Alpenkette und hinunter auf den Sarnersee, auf dessen Fläche die herbstlichen Sonnenstrahlen ihr Spiel treiben, den sich hin und wieder fühlbarmachenden Druck im Schuh vergessen. Sarnen, der Hauptort Obwaldens, wird in flottem Schritt durchzogen und ein kühler Trunk bringt Müdigkeitserscheinungen zum Schweigen.

Nochmals sei allen, die zum Gelingen dieser wirklich prachtvollen Übung, die sämtliche Teilnehmer restlos begeistert hat, beigetragen haben, der beste Dank ausgesprochen. Auf Wiedersehen das nächste Mal!

Kassawesen. Die Jahresbeiträge sind mit erfreulicher Disziplin eingegangen. Einige noch säumige Kameraden ersuchen wir, ihren finanziellen Verpflichtungen umgehend nachzukommen.

Achtung. Die Delegiertenversammlung 1943 wird von unseren Westschweizer Kameraden in Genf durchgeführt. Sehr wahrscheinlich werden mit dieser Fouriertage durchgeführt. Um einen grossen Aufmarsch unserer Sektion sicherzustellen, eröffnen wir eine Reisekasse. Für jeden Kameraden wird ein Konto eröffnet und sämtliche Einzahlungen für Genf gutgeschrieben. Mit der Führung dieser Kasse ist unser bewährte Altkassier Fourier Amstutz Arnold betraut worden. Die Nummer des Postcheckkonto wird im nächsten „Fourier“ erscheinen. Kameraden, spart für Genf durch die Reisekasse!

Stammtisch: Jeden Dienstag Hotel Mostrose, 1. Stock, Luzern. Der Vorstand.

Sektion Zürich Präsident: Fourier Hintermeister Hans

Tätigkeit. Verschiedener Umstände halber konnte der auf Ende Oktober vorgesehene Vortrag nicht abgehalten werden. Ende November werden wir in Zürich und Winterthur je einen Vortrag durchführen. Genaue Angaben über das Thema, Ort und genaue Zeit machen wir Ihnen auf dem Zirkularweg.

Verband Schweiz. Fouriergehilfen. Von diesem Verband wurde an unsere Sektion das Gesuch gerichtet, wir möchten die uns bereits angeschlossenen Fouriergehilfen gesamt-haft an den VSFG. transferieren. In der Sitzung vom 13. August hat der Vorstand zu diesem Gesuch Stellung genommen und beschlossen, dem Begehren in der gestellten Form nicht zu entsprechen. Es ist ganz selbstverständlich, dass wir nicht über die Köpfe der betreffenden Mitglieder hinweg über ihre Zugehörigkeit zu einem militärischen Verein entscheiden können. Der Zusammenschluss der Fouriergehilfen zu einem eigenen Verband ist uns nicht ganz unverständlich, wenn man an die vielen Versprechungen denkt, die man diesen Leuten in den Kursen gemacht hat. Wir erklären uns daher bereit, diejenigen Fouriergehilfen, die unserer Sektion angeschlossen sind und in den Verband

Schweiz. Fouriergehilfen überzutreten wünschen, auf Ende 1942 aus unserer Mitgliedschaft zu entlassen. Die Austrittsgesuche sind an den Vorstand einzureichen.

Pistolen-Schiess-Sektion Obmann: Fourier Trudel Adolf

Gemäss der offiziellen Publikation des Schweiz. Schützenvereins vom 5. November 1942 steht die Sektion Zürich des SFV. im **Eidg. Pistolenfeldschiessen 1942** in der II. Kategorie von total 438 Sektionen mit dem Resultat von 81,190 Punkten im **16. Rang**. Diesen Erfolg wollen wir im Jahre 1943 verteidigen. Dazu, Kameraden, brauchen wir aber den letzten Schützen der Sektion Zürich; also auch Dich, der Du dieses Jahr noch nicht mit dabei warst.

Voranzeige! Die **Generalversammlung mit Absenden 1939—1942** findet voraussichtlich in der 2. Hälfte des Monats **Dezember** in Zürich statt. Allfällige Anträge aus dem Mitgliederkreis sind bis spätestens Ende November d. J. dem Obmann schriftlich einzureichen. Die nähern Details werden in der Dezember-Nummer bekannt gegeben.

Verband Schweiz. Fouriergehilfen

Präsident: Wm. H a u s e r Hermann, Seebahnstr. 125, Zürich 3

Kameraden! Nach Beschluss unserer ausserordentlichen Generalversammlung vom 23. Oktober 1942 werden wir jeden ersten Dienstag des Monats im Restaurant Kaufleuten in Zürich zusammenkommen. Ein Referat soll jeweils den Auftakt unserer Zusammenkunft bilden, damit unsere fachtechnischen Kenntnisse gefördert werden. Wenn Ihr Interesse am Gedeihen unseres Verbandes habt, so müsst Ihr diesen einen Abend im Monat reservieren und an unserer Versammlung erscheinen.

Die Statuten wurden anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung genehmigt. Wir werden Euch diese nach Drucklegung zustellen.

Es sind noch Mitgliederbeiträge ausstehend. Wir machen die Säumigen darauf aufmerksam, dass wir Ende November Nachnahmen verschicken. Zahlen Sie den Beitrag sofort ein; damit erleichtern Sie dem Kassier die Arbeit. Postcheck Nr. VIII 30 694.

Nächste Zusammenkunft: Dienstag, den 3. Dezember 1942, 20 Uhr im Restaurant Kaufleuten, Pelikanstrasse-Talacker, 1. Stock, Rotes Zimmer.

Verband Schweiz. Fouriergehilfen, Postfach Fraumünster, Zürich.

Allzeit

Benzburger

Conserven &
Confitüren